



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wyngaerden der sele**

**Veghe, Johannes**

**Hiltrup, 1940**

19. Kap. Woe men de wyndruven afnemen sal, als se rijpe syn

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30728**

over all unduldich unde bitter in dy selven, over all lastich dynen naesten, mer dy selven allermeest. Dan salstu werpen dat aller bitterste holt, dyns verlosers cruce, in dyn bitter water, in dyn herte, denckende unde danckende synen  
 5 allermeesten lyden an synen cruce ut syn mynlicheit um dyn salicheit. Daermede woert all dyn bitter verwandelt in soeticheit, genoechliken te drynckene in tijt unde allermeest salich in ewicheit. Gregorius secht:<sup>1</sup> Als een mensche te synne nemet de passie unses heren te overdenckene,<sup>1\*</sup>  
 10 soe en is gheen dyngh alsoe<sup>2\*</sup> bitter, ten werde soete, noch gheen dyngh soe swoer, ten werde licht. Aldus wort oic den kynderen van israhel eren lastighen dorst ghelesschet twe reysen in der woestenyen myt water ut den harden, dorren<sup>3\*</sup> steen, als moyses overmits godes ghebod daer up sloech myt  
 15 syn roede, also dat daer ut vloyede also groet water, dat all de menschen unde beesten worden versadet.<sup>4\*</sup> O ynnighe sele, aldus machstu all dynen noet verwynnen, all dynen last verlichten, all dyn droefheit verblyden, all dynen dorst lesschen an dessen edelen wynstock, myt de kostele wyndruve  
 20 anden cruce cristi overmits syn mynlic hanghen in der allermeesten bangicheit um dyn ewighe salicheit. Daer umme wes danber syner guetheit benedijt in tijt unde in ewicheit.

## XIX. Kap.

25 Woe men de wyndruven afnemen sal, als se rijpe syn.

Natuerlike als de wyndruven rijpe syn overmits hette der sunnen, so en vallen se by em selven nicht van den wynstoc, ghelijc als ander, appel, prumen unde<sup>5\*</sup> note selven afvallen vanden boem overmits storm des wyndes of oic  
 30 by<sup>6\*</sup> eers selves rijpicheit af ghelose. Mer de wyndruven plech men myt handen af te snyden, in korven te legghene in de wynpersse te druckene, in groten vaten den wyn te stortene,

1\* — te overdenckene      2\* so      3\* — dorren

4\* all de menschen worden verzadet unde ock eer beesten

5\* — unde      6\* overmyddes

<sup>1</sup> *ML. 79, 575 Expos. in sept. Pss. Poenit., Ps. III. v. 11 n. 12*  
 „...nobis magnum consolationis remedium, si illum etiam passionis nostrae fieri participem cognoscimus, quem laborum quos patimur, futurum remuneratorem speramus...“ (?)

in ghenoechten te drynckene, myt vrolicheit te schenckene.  
 Aldus bleeff jhesus, de aller beste druve, hangende anden  
 wynstoc syns cruces int ende. Al was daer vele stormens,  
 weyens der yoden seggende:<sup>1</sup> Is he de sone godes, soe sty-  
 5 ghe he vanden cruce unde wy gheloven in em. Nochtan  
 bleeff he stijf hangende, ghevestet<sup>1\*</sup> myt<sup>2\*</sup> stercken naghelen  
 unde allermeest myt syns selves aller sterkeste leefte. Also  
 langhe stond he anden cruce, dat ynnighe menschen em daer  
 af nemen myt eren handen, over all<sup>3\*</sup> in een schone, reyne  
 10 cleet ghewonden, em leggende int graff, myt enen stene  
 ghedecket,<sup>4\*</sup> myt kosteler salven besalvet. Daer lach he in  
 den derden dach syner verrysynghen. O ynnighe sele, aldus  
 untfanghe oick desse aller edelste druven, dyns heren junc-  
 ferlike licham, in den hilghen sacramente, of anders over-  
 15 mits syn ghenadich in gaen syner mogentheit to dyn kleyn-  
 heit. Untfange em in een reyne cleet dyner unbevleekeden  
 consciencien. Bereyt dyns herten korff, dattu daer in dra-  
 gest desse kostele wyndruve. Naturlike de korff woert ghe-  
 maket van vele kleyne weden,<sup>5\*</sup> de seer boechsam syn unde  
 20 dichte te samen ghevlochten, under ghesloten, boven open.  
 Also salstu gheesteliken in alle crachten dyns herten, dyner  
 zelen, dyner leden, dyns lichams over all boechsam wesen  
 in all dynen doen unde laten, in all dynen wesen, in all  
 dynen kennen, in all dynen mynnen, in all dynen vermoe-  
 25 ghen, altijt bereyt nae den aller<sup>6\*</sup> levesten willen godes.  
 Dan syn dyne weden over all boechsam, swac unde dunne,  
 in enen korf te samen ghevlochten, over al begherende gode  
 behachlic te wesene. Och dan is dyns herten korff over al  
 dichte, beneden ghesloten teghen alle sundelike ghenoechten,  
 30 boven wijd unde open, dattu also moe-

<sup>1\*</sup> ghehechtet    <sup>2\*</sup> mytten    <sup>3\*</sup> — over all    <sup>4\*</sup> bedecket

<sup>5\*</sup> wedekens    <sup>6\*</sup> — aller

<sup>1</sup> Matth. 27, 42.

ghest untfanghen dat soete, ghenadighe in vloyen der god-  
 liken gracies in dyn zele, overmits welke du wordest be-  
 bequeme unde behachlic den oghen godes unde delaftich  
 des ewighen levens, salich in tijt unde in ewicheit. Och in  
 5 aldusdanen korff dyns herten untfanghe desse druve vrolic  
 in tijt unde in ewicheit um syn guetheit. O ynnighe sele,  
 dencke unde dancke, woe desse wyndruve ghedrucket is  
 in der wynpersen, dat is, woe dyn verloser is anden cruce<sup>1\*</sup>  
 over all ghequellet. Den<sup>2\*</sup> aller besten wyn syns edelen  
 10 bloedes is daer ut ghetappet ut synen juncferliken licham,  
 dat daer drughe bleeff anden cruce<sup>3\*</sup> als de bulsteren der  
 wyndruven dorre blyven in der wynperssen, unde dat ko-  
 stele sap daer ut woert ghetappet unde<sup>4\*</sup> ghepersset, dat is  
 den wyn, alle herten verblydende. Waerlike dyn verloser  
 15 toenden<sup>5\*</sup> daer syn allermeeste mildicheit, up dy stortende  
 syn edel bloet int ende, also degher, dat daer ten lesten  
 mede water utvloyeden, doe daer gheen bloet meer in<sup>6\*</sup>  
 en was, als Johannes scrijft,<sup>1</sup> dat ut unses heren syden, myt  
 enen speer eens ridders upghesteken, vloyede bloet unde  
 20 water te samene. Natuerlike eens<sup>7\*</sup> menschen herten is in  
 em eerst<sup>8\*</sup> levende unde lest stervende. Als de mensche  
 dan in noden is, so lopet syn bloet an syn<sup>9\*</sup> herte, um daer  
 hulpe te doene. Daer mede werden des menschen leden  
 koelt unde bleecke, unde dit komet allermeest int sterven.  
 25 Aldus was unses heren herte, anden cruce stervende in der  
 utersten bangicheit, syn bloet oic ghelopen een deel by  
 synen herten. Als he dan syn natuerlike bloet hadde ghe-  
 gheven doer synen wonden in unse verlosynghe, doe he  
 noch leveden anden cruce ut syn grote mildicheit, so wolde  
 30 he noch up uns bewisen syn allermeeste mildicheit, syns  
 herten bloet alheel uns ghevende na syn sterven also dee-  
 gher ten utersten dropiken, dat oic dat water daermede ten

1\* an den cruce is    2\* De    3\* † aldus    4\* — ghetappet  
 unde    5\* vertoenden    6\* — in    7\* des    8\* — eerst    9\* ant  
<sup>1</sup> Joh. 19, 34.

lesten utvloyeden. O wonderlike mynlicheit, o unbescrij-  
like mildicheit, o afgrondige barmherticheit, daer hengh  
dyn juncferlike licham over all dorre unde magher, alstu  
selven to voeren ghesproken haddest doer davids mund,  
5 dattu werest als een eerden potte int vuer ghebacken, de  
doch alheel<sup>1\*</sup> drughe is. Warlike dyn bulster bleeff alheel  
drughe in der perssen, o aller edelste druve, do dynen ede-  
len wyn vloyeden van dy in unsen troest allene um unse<sup>2\*</sup>  
salicheit ut dyn guetheit. Dessen wyn is in groten stercken  
10 vaten ghevoert te lande, te water, over all de werlt, do  
de hilghe apostelen, discipulen unde ander predikers den  
hilghen gheloven brachten over all de werlt. Dessen wyn  
hebben se over all gheschencket, ghetappet, ghegheven,  
elken na syn mate, elken nae syn begheerte. De vate desses  
15 <sup>3\*</sup>wyns syn de sacramenten der hilghen kerken, als dope,  
penitencie, ordo, echtschop, dat hilghe sacrament des al-  
taers, dat leste dat hilghe<sup>4\*</sup> olij..., de hebben eer cracht  
vanden dode unde<sup>5\*</sup> bloede cristi. Paulus secht:<sup>1</sup> Alle de<sup>6\*</sup>  
ghedopet syn in cristo jhesu, de syn ghedopet in synen  
20 doet, dat is in der cracht syns mynliken stervens. Dessen  
kostelen wyn mach ellic untfanghen sunder koep, sunder  
gelt, sunder yenich weder gheven, als ysayas scrijft,<sup>2</sup> allene  
um de godlike guetheit, mynlicheit, mildicheit.

## XX. Kap.

25 Woe wy den wyn sullen halen, als he over all ut gheroe-  
pen is.

Natuerlike als de wyn woert ghebracht in groten steden  
um te slytene, so kryget de koepman roepers,<sup>7\*</sup> de em synen  
wyn over<sup>8\*</sup> all de stad roepen, myt groten prijs, doer alle  
30 straten<sup>9\*</sup> lopende, myt stercken stemmen ropende: Dit is  
den besten wyn de yemand heeft ghedruncken,<sup>10\*</sup> he is gue-  
des kopes, he is edel

<sup>1\*</sup> † over all    <sup>2\*</sup> dyn    <sup>3\*</sup> des wyns syn de (B. — de)

<sup>4\*</sup> — dat hilghe    <sup>5\*</sup> † van den    <sup>6\*</sup> B. — de    <sup>7\*</sup> ropens

<sup>8\*</sup> — over    <sup>9\*</sup> allen straten doer lopende    <sup>10\*</sup> gedruncken

hevet

<sup>1</sup> Rom. 6, 3.    <sup>2</sup> Is. 55, 1.